

Darum.



Herr: Fräulein Irma, ich bitte...

Fräulein Irma: Aber Sie...

Herr: Na, dumme Raffi...

Unbrauchbar.



Frau Doktor: Ihr Herr...

Frau Professor: Ja, es ist...

Patient: Ich trinke nie...

Doktor: Und aufhören zu...

Patient: Ich rauche nicht...

Doktor: Ja, das ist...

Treffend.



A.: Das ist der Schauspieler...

B.: So - da spielte er...

In der Klinik. Der berühmte...

Acht Tage später steht er vor...

Wie lange lebe ich denn noch...

Antwort: Bis morgen!

Ein großer Kriminalist.

„Sie können mir's glauben“, sagte...

Der empfindliche Punkt.



„Dah die Mäin mich öffentlich...

Wie es halt kommt.

Der Hans kennt kaum's Dirndl...

„Ich finde die zwei Keulen...

Höchste Devotion.



Der Schneider Fips, der Herrn...

„Daß ich den Fingerhut darf aufbehalten.“

— Deplaziert. Frau Professor...

— Salongespräch. „Hinden Sie nicht, daß meine Schwester...“

— Wahrscheinlich. „Vater, was ist eine Raltmafferheisanfals?“

Schredliche Träume.



Erster Landstreicher: „Du Freund, heut' nacht hab' ich einen...“

Zweiter Landstreicher: „Das heißt Du einen schredlichen...“

— Schneidig. „Gnädiges Fräulein, sind Sie aber hübsch...“

Vom „Draven“ und vom „Böfen“

Studie von Karl Eitlinger in München.

Wie der brave Kritiker ein Buch liest.

— hm! Da hat mir wieder die Redaktion ein Buch zur Besprechung...

— D weh! Das schmerzt! „Vieher“ auf „Mütter“ zu reimen!

— Und da: „Der Rudud balzt den ersten Morgenstreich...“

— Hurea, ein Patet Rezensions-exemplare! Seid mir gegrüßt!

— Natürlich wieder der Gummistempel „Rezensions-Exemplar“ auf dem Umschlag!

— Um Recht wollen Frauen und Männer ihren Körper gesund und schön...

— Wie ist das nur möglich,“ sagte ich, „der Mann hat vollständig unrecht...“

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— Ich wandte betroffen ein: „Aber die Ansicht dieses Mannes kann doch unmöglich die Ihre sein?“

— Ich finde das nicht alles darauf an, von wo aus eine Sache betrachtet wird...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

laufen die Leute! Das erlebt fünfzig Auflagen! Manches könnte man wirklich... Aber es kommt sicher noch besser!...

— hm! Da hat mir wieder die Redaktion ein Buch zur Besprechung geschickt. — Krit. — Der arme Kerl meint wahrscheinlich wieder, man wird mit Kritik ein reicher Mann.

— D weh! Das schmerzt! „Vieher“ auf „Mütter“ zu reimen! — Und da: „Der Rudud balzt den ersten Morgenstreich...“

— Hurea, ein Patet Rezensions-exemplare! Seid mir gegrüßt! — Das mindestens wieder fünf Pfund Literatur! — Ihr wollt wohl auch, wie Vesting sagte, „weniger erhaben, und fleißiger gelesen“ sein?

— Um Recht wollen Frauen und Männer ihren Körper gesund und schön, und dabei aber sind Wege und Ziele nicht die gleichen. Eine Frau braucht sich nicht „auszuarbeiten“, sie braucht keine Kraftleistungen vorzubringen...

— Wie ist das nur möglich,“ sagte ich, „der Mann hat vollständig unrecht, und ist doch von einer Halsstarrigkeit!“

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter, „was nennen Sie Unrecht?“

— Ich wandte betroffen ein: „Aber die Ansicht dieses Mannes kann doch unmöglich die Ihre sein?“

— Ich finde das nicht alles darauf an, von wo aus eine Sache betrachtet wird...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

Körperkultur für Frauen.

Wie der Geist gebildet werden kann, ist für den normalen Menschen ein leicht zu beantwortende Frage: wir haben Schulvorgang, d. h. Führer und Berater während unserer Jugendzeit, und Führer und Berater in mancherlei anderer Gestalt neben uns im schulentragenden Alter zur Seite...

— Was ist auch eigentlich an einem Körper zu formen, der uns fertig mit auf den Weg gegeben wurde, der richtig funktioniert — nach unserer Ansicht eben — und der nun einmal, ganz ohne unser Zutun, sich entwickelt, erstarbt und nach und nach wieder zerfällt?

— Die Fehler ist hauptsächlich der, daß wir unsere Muskeln einfach nicht kennen. Wir müssen schon Kräftigen, Malerinnen, Bildhauerinnen sein, um einestheils zu erfahren, wozu die Muskeln dienen, andererseits zu wissen, wie sie die Gesamtheit des weiblichen Körpers beeinflussen.

— Um Recht wollen Frauen und Männer ihren Körper gesund und schön, und dabei aber sind Wege und Ziele nicht die gleichen. Eine Frau braucht sich nicht „auszuarbeiten“, sie braucht keine Kraftleistungen vorzubringen...

— Wie ist das nur möglich,“ sagte ich, „der Mann hat vollständig unrecht, und ist doch von einer Halsstarrigkeit!“

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter, „was nennen Sie Unrecht?“

— Ich wandte betroffen ein: „Aber die Ansicht dieses Mannes kann doch unmöglich die Ihre sein?“

— Ich finde das nicht alles darauf an, von wo aus eine Sache betrachtet wird...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

— „Weshalb unrecht?“ fragte mein weihhaariger Begleiter...

Der Tanzschulkursus oder Michel in der Tanzstunde.



„Herr Tanzmeister, hab' in Kreisblatt' gelese, daß Sie an Walzer in zwei Stunden lerne, da könne' Sie hier mit Bub'n glei' a mal 's Tanzen lerne.“



(Nach zwei Stunden): „Water, i kann jetzt schon a Walzer tanzen!“

— Abgeführt. Ehe: „Sie haben sich bei dieser Sache wie ein Affe benommen!“

— Berrannt. Herr (bei einem Feste): „Ich wollte eigentlich meine zwei Schweftern mitbringen, aber es sind ja soviele Damen hier, da hiesse es ja freilich „Gule n nach Athan tragen!“

— Einzige Erklärung. I. Berliner: „Weiß der Schulze aber in unseren Museen gut Bescheid?“

— U! Konditor: Denken Sie mein Feste! „Ich wollte eigentlich meine zwei Schweftern mitbringen, aber es sind ja soviele Damen hier, da hiesse es ja freilich „Gule n nach Athan tragen!“

— Die Zeit.



So ist nun mal die Zeit Dann trägt du sie; Und wann's vorüber, allhie, Erst trägt sie dich,

— Heliche Färtlichkeit. Jünger Frau: „Mein Mann steht morgens sehr schwer auf; ich weide ihn immer mit einem Fuß und ein paar Rippenhosen!“

— Laionisch. „Wie wurden Sie eigentlich in die Kauferei verwickelt?“

— „Ich kam, sah und da hatten die andern auch schon Brügel!“

— Dann freilich. Lehrer: „Ja, sag mir, Junge, wieso riechst Du so stark nach Benzin?“

— Drohendes Verhängnis.



— Kompliment. — Gnädiges Fräulein haben wohl in Ihrem Leben viel kalten Kaffee getrunken? — Warum denn? — Nun, man sagt doch, kalter Kaffee macht schön! — Druckfehler. Solider Winter sucht energische Frau zur tüchtigen Führung des Haus b fens.

Der Tanzschulkursus oder Michel in der Tanzstunde.



„Herr Tanzmeister, hab' in Kreisblatt' gelese, daß Sie an Walzer in zwei Stunden lerne, da könne' Sie hier mit Bub'n glei' a mal 's Tanzen lerne.“



(Nach zwei Stunden): „Water, i kann jetzt schon a Walzer tanzen!“

— Abgeführt. Ehe: „Sie haben sich bei dieser Sache wie ein Affe benommen!“

— Berrannt. Herr (bei einem Feste): „Ich wollte eigentlich meine zwei Schweftern mitbringen, aber es sind ja soviele Damen hier, da hiesse es ja freilich „Gule n nach Athan tragen!“

— Einzige Erklärung. I. Berliner: „Weiß der Schulze aber in unseren Museen gut Bescheid?“

— U! Konditor: Denken Sie mein Feste! „Ich wollte eigentlich meine zwei Schweftern mitbringen, aber es sind ja soviele Damen hier, da hiesse es ja freilich „Gule n nach Athan tragen!“

— Die Zeit.



So ist nun mal die Zeit Dann trägt du sie; Und wann's vorüber, allhie, Erst trägt sie dich,

— Heliche Färtlichkeit. Jünger Frau: „Mein Mann steht morgens sehr schwer auf; ich weide ihn immer mit einem Fuß und ein paar Rippenhosen!“

— Laionisch. „Wie wurden Sie eigentlich in die Kauferei verwickelt?“

— „Ich kam, sah und da hatten die andern auch schon Brügel!“

— Dann freilich. Lehrer: „Ja, sag mir, Junge, wieso riechst Du so stark nach Benzin?“

— Drohendes Verhängnis.



— Kompliment. — Gnädiges Fräulein haben wohl in Ihrem Leben viel kalten Kaffee getrunken? — Warum denn? — Nun, man sagt doch, kalter Kaffee macht schön! — Druckfehler. Solider Winter sucht energische Frau zur tüchtigen Führung des Haus b fens.